GESELLSCHAFT

Die Tellianer von Aarau.

Früher sagten «die oben» im Gönhard und Zelgli: «Dort unten wohnt man doch nicht.» Heute ist die Aarauer Telli ein modernes Stadtquartier mit sehr guter Infrastruktur. Eine Reportage über die Tellianer und ihr kleines Reich.

Text: Andreas Krebs; Fotos: Jean-Jacques Ruchti

Viel Potential auf engem Raum: Die Hälfte der rund 5000 Tellianer lebt in den «Staumauern».

Rund eineinhalb Kilometer nordöstlich des mittelalterlichen Stadtkerns von Aarau liegt die Telli, unten in der Flussebene. Es ist nicht vermessen, das grösste Quartier Aaraus als Stadt in der Stadt zu bezeichnen. Sie zählt rund 5000 Einwohner – die Tellianer. Die Hälfte von ihnen lebt in den «Staumauern», wie die Aarauer die imposanten Wohnblöcke der Grossüberbauung nennen. Gut ein Drittel sind Ausländer. Die Deutsche Krimi-Autorin Vera Seeberger (75) steht auf ihrem Balkon in Block C und überblickt stolz das Quartier: «Ist das nicht schnuckelig von hier oben!» Seit zwölf Jahren lebt sie in ihrer Viereinhalbzimmerwohnung. Weil sie «preislich in Ordnung ist». Und aus Überzeugung. «Es ist alles so schön beisammen», sagt Seeberger. Das Auto hat sie schon lange verkauft; einkaufen kann sie in unmittelbarer Nachbarschaft. Sie engagiert sich in ihrem Quartier, bäckt Kuchen für Feste und schreibt in der Telli-Post. «Ich bin mein Lebtag engagiert gewesen», sagt sie und betont: «Ein bisschen muss man halt schon selber dazu beitragen, dass es einem wohl ist.»
Auch Robert Wullschleger schreibt für die Telli-Post, auch er ist in der Grossüberbauung zu Hause. «Von innen sieht es ganz anders aus als von aussen» sagt er, auf die imposante – manche sagen «scheussliche» – Staumauer angesprochen.
Wullschleger schätzt die Parkanlage und das Naherholungsgebiet – die Aare fliesst fast unmittelbar neben den Blöcken vorbei. Er findet die Busverbindungen super. Bus Nr. 2 ist in fünf Minuten beim Bahnhof. Und er schätzt die Ruhe. «Auch wenn 2500 Menschen hier leben, man steht sich nicht auf den Füssen rum.»
Im Gegenteil, oft spaziert man erstaunlich einsam durch den Park.

Grossüberbauung Telli – «die Staumauern»

- Bewohnerinnen und Bewohner: ca. 2500 (16% der Aarauer Stadtbevölkerung)
- Ausländeranteil: 34% (Vergleich Aarau: 20%)
- Baujahr: erbaut in drei Etappen, 1973, 1982–85, 1990
- Anzahl Wohnungen: 1258
- Höhe: max. 50 Meter = 19 Stockwerke
- Eigentumsstruktur: heterogen. Das Spektrum reicht von institutionellen Anlegern bis zu Stockwerkeigentum. Stadt beteiligt durch Ortsbürgergemeinde

Der Wandel

Um 1900 war die «Ouwe» noch ein spärlich besiedeltes, kaum beachtetes Stück Land; in Aarau war es verschrien als feuchtes und abgelegenes Nebelloch. Einige Fabriken waren dort ansässig, die Spinnerei August Frey, die Kunath Futter und die Jenny Färberei. Telliabwärts floss die Aare häufig rot.
1946 wurde die Telli grossflächig an die Kanalisation, ans Trinkwasser und den elektrischen Strom angeschlossen. Nach und nach gruppierten sich am Fusse des Tellirains Einfamilienhäuser. Diese konnten aber die Wohnungsnot nach dem 2. Weltkrieg nicht lindern. 1947 wurde die Wohnbaugenossenschaft Aarau und Umgebung gegründet. Mit finanzieller Hilfe und billigem städtischem Land wurde das Bauen der «Wohnkolonie Telli» ermöglicht. Innert kurzer Zeit entstanden einfache Wohnungen. In den 50iger Jahren wurden die Wohnblöcke der Maienzugstrasse hochgezogen, und allmählich musste auch das restliche Land den Neubauten weichen.
Mit der Realisierung der Überbauung «Mittlere Telli» (Telli Hochhaus, «Staumauern») in den Jahren 1971 bis 1990 wuchs das ganze Telliquartier zusammen. Heute ist im Telli-Hochhaus ein Teil der kantonalen Verwaltung untergebracht.
Ausserdem gibt es in der Telli einen Kleintierzoo und eine Minigolfanlage. Das Billard-Center und das KiFF. Einkaufszentrum, Post, Bank, Arzt- und Kleintierpraxis, Schulen, Krabbelgruppen. Vereine und Plattformen wie Quartierverein, Nachbarschaftshilfe, Ideen-Werkstatt, Markt für Angefangenes: Viel kreatives Potential liegt dort unten, bei den Tellianern.
Die Wirtschaft ist ebenso grosszügig vertreten. In der Telli residieren Aargauer Zeitung, smARTec, Autohändler und Stiftungen wie Gemeinschaftszentrum oder zeka (Zentrum Körperbehinderte Aargau). Fast jeden Abend herrscht Stau auf der Tellistrasse.

SP-Pflaster

Ein Wohn- und Gewerbezentrum fernab der Lokalpolitik? Mitnichten. «Wird der Aargau von der Telli aus regiert?», fragt Wullschleger in einem seiner bemerkenswerten Artikel in der Telli-Post. Urs Hofmann, 53, wurde am 30. November 2008 als dritter Aarauer mit Wurzeln in der Telli in den Regierungsrat gewählt. Vorgänger waren Silvio Bircher und Rudolf Siegrist. Drei Sozialdemokraten. Tellianer.
Darauf angesprochen sagt Hofmann, seit dem 1. April Regierungsrat des Kantons Aargau: «Wahrscheinlich Zufall.» Vielleicht aber auch nicht. «Ich bin in der alten Telli aufgewachsen», erzählt er. «Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt.» Die Nähe zum Wald und zur Aare haben dem Jungen gefallen. Es war wie in einem Dorf. Es gab noch einen Bauernhof, die Metzgerei und die Quartierbeiz mit den Affen und Schlangen, die sich der Beizer hielt. Der Junge hatte seine Freude daran.

«Die Ouwe war verschrien als feuchtes, abgelegenes Nebelloch.»

«Manche hatten Mitleid, als sie hörten, dass ich in der Telli gross geworden bin», erinnert sich Hofmann. Die heutige Kleinstadt in der Stadt galt als Arme-Leute-Quartier. «Ich habe das nie so empfunden», fügt er an.
Hofmann wohnt nicht mehr in der Telli. «Aber ich habe immer Heimatgefühle, wenn ich hierhin komme», sagt er. Und mutmasst: «Vielleicht ist die Telli doch ein gutes Biotop für Politiker. Wenn man in einem guten Umfeld aufwächst, ist die Motivation grösser, sich auch weiterhin dafür zu engagieren.» ///

Einkaufszentrum «Telli» Aarau

Kaufen Sie noch oder leben Sie schon?

Im Nu erreichbar, ein umfassendes Angebot und ein speditiver Hauslieferdienst: Das «Telli» Aarau ist am Puls der Zeit und macht Einkaufen zum Erlebnis. Gratisparkplätze inbegriffen.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Genauso reicht ein üppiges Warenangebot heute nicht mehr aus, um dem modernen Konsumenten gerecht zu werden. Ein zeitgemässes Einkaufszentrum verfügt über eine moderne Architektur, Unterhaltung, vertiefte Beratung und Zusatzleistungen. All das ist an der Tellistrasse 67 selbstverständlich.

Mode, Genuss, Wissen

Ein stilvoller Auftritt muss kein Loch ins Haushaltsbudget reissen: Im «Telli» finden sich preiswerte Mode von H&M und Charles Vögele für die ganze Familie ebenso wie trendige Damenmode von CBR, Accessoires von «Zebra» oder eleganter Schmuck und Uhren aus der Schmuckgalerie. Dosenbach und Vögele Shoes sorgen dafür, dass der Schuh auch wirklich zur eleganten Hose passt. Im Denner oder der grössten COOP-Filiale der Umgebung können Sie auf ein erlesenes Wein- und Käseangebot zählen. Sie dürfen für den Einkauf von Fleisch, Fisch oder Traiteur-Ware mit kompetenter und freundlicher Bedienung rechnen und lassen sich im Coop-Restaurant und im «Bistro la baguette» ein feines Menu samt aromatischem Kaffee servieren. Die Bäckerei Jaisli hält duftendes Brot bereit – aus 45 Jahren Erfahrung im Familienunternehmen. Die Drogerie im Telli berät sie gerne auch in den Bereichen Beauty&Wellness. Mit «Eyezone» haben sie einen versierten Partner für Kontaktlinsen an Ihrer Seite. Sie suchen Unterhaltung? Kiosk, ExLibris und Weltbild bieten Ihnen News aus aller Welt oder gemütliches Lesevergnügen. Unsere Fust-Filiale und der Orange-Shop stehen für fundiertes Fachwissen in der Telekommunikation und Heimelektronik. In der Import Parfümerie finden Sie den richtigen Geschenk-Duft, bei McPaperland das Papier für den persönlichen Brief dazu.

Dienstleistung und Zusatznutzen

Konsumgüter sind das eine – von einem modernen Einkaufs- und Begegnungszentrum dürfen Sie aber auch eine ansprechende Dienstleistungspalette erwarten. Chemische Reinigung und Kartal Änderungsatelier im «Telli» sorgen dafür, dass sie lange Freude an Ihren Kleidern haben. Ihre (NAB-) Bank- und Postgeschäfte erledigen Sie ebenfalls bequem und zentral. Ob Schuhreparaturen und Schlüsselservice bei Mister Minit, das Reisebüro Knecht Reisen oder Coiffeur Fischer – Sie finden alles an einem Ort. Und sie haben dafür auch die Zeit: Das «Telli» Aarau offeriert Ihnen während drei Stunden einen überdachten Gratis-Parkplatz, am Samstag sogar den ganzen Tag. Sie schätzen all das und möchten das schwere Schleppen nach dem Einkauf gleich bleiben lassen? Kein Problem. Geben Sie Ihre Einkaufstasche in der Telli-Apotheke ab. Der Voilà-Hauslieferdienst garantiert, dass sie innert drei Stunden vor Ihrer Türe steht. Die Lieferung erfolgt mit modernen Elektrovelos und Transportanhängern. (sp) ///

Wann es sich bequem einkaufen und geniessen lässt:

Öffnungszeiten
Mo, Di, Mi, Fr: 9.00–19.00 Uhr
Do: 9.00–20.00 Uhr
Sa: 8.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Restaurants
Bistro la baguette:
Mo, Di, Mi, Fr: 7.00–19.00 Uhr
Do: 7.00–20.00 Uhr
Sa: 7.00–17.00 Uhr

Coop Restaurant:
Mo, Di, Mi, Fr: 8.30–19.00 Uhr
Do: 8.00–20.00 Uhr
Sa: 7.30–17.00 Uhr.

Telli EINKAUFSZENTRUM AARAU